583. Der pauer mit der doczen.

In dem rosen thon Hans Sachsen.

1.

Weil sant Peter auf erden ginge,
Ein arme pewrin in entpfinge
In herberg. Als er dranck vnd as
Vnd frue von ir abschaiden was,
Hies ern schmalz ausputern am morgen
Vnd gab ir sein segen verporgen.
Sie folgt sant Peter vnd gar pillich
Gos ins puter fas dicke millich
Vnd putert auß fast auf drey stünd.
Als sie das schmalz leuteren künd,
Alle geschirr sie fuellen dete
Mit schmalz, die sie im haus nur hete.
Im dorff ein reiche pewrin war,
Die wurt des in, kam zw ir dar,
Fragt, wo sie so vil schmalcz het gnumen. [Bl. 354]
Sie sprach: „Sant Peter ist herkumen,
Der leret meinen man im haus,
Das er mir schnit mein doczen aus,
Vnd sod sie in eim kessel eben;
Die selb hat so vil schmalzes geben."

2.

Fro war die reich, eillent haim ginge,
Erzelet irem man die dinge,
Verwilligt sich gen irem mon,
Ir doczen auch zw wagen dron,
Das sie vil schmalcz möcht vberkumen.
Den andren tag sie in vurnumen,
Zw versuechen die abentewer.
Die fraw schuert an ain groses fewer,
Seczt darueber ain kesel gros,
Den sie eben vol wassers gos,

583 (3044). MG 11, Bl. 19. Nach *M 11, Bl. 353'. Vergl. nr. 3219 = Band 1, S. 327, Nr. 118.

Digitized by Google

Der man ein meſſer von der ploczen
Zog vnd ſchnit aus ſeim weib ir doczen
Vnd ſchmiczt ſie in den keſſel nein,
Vnd mit ainem kochlöffel fein
Det er im keſſel ſie vmbrüeren
Vnd thet das fewer waidlich ſchüeren.
Das pran mit flamen zünter rot,
Pis das waſſer aúf ſtrúdelt, ſot.
Jdoch die docz kain ſchmalcz wolt geben
Weder vnden, oben, noch neben.

3.

Die fraw war kranck, doch ſchrirs peſünder:
„Dw narr, leg noch mer holzes vnder!“
Der man ain puſchel reiſer nam,
Legtz an, das gab ain groſen flam
Vnd ſchlueg auf alle ort weit auſe
Vnd zündet an das pauren haúſe.
Der man erſchrack ob diſen dingen,
Dacht die doczen darſon zv pringen,
Rais ſie aus dem keſel nachmals,
Straifftz ueber ſein kopf an den hals,
Loff naús vnd halff leſchen das fewer.
Der guet man kam der künſt zv dewer: [Bl. 354']
Wan als er nawff ſtieg auf das tach,
Gos in die prünſt, kam im ſo nach,
Die docz im an dem hals ein dorret,
Sich zamen rümpffet vnd ein ſchmoret
Vnd erdroſſelt den güeten mon;
Das weib auch in dem haus verpron.
Alſo wer ſich nit leſt penüegen,
Dem thüet glüeck vil vngluecks zw füegen.

Anno ſalutis 1549, am 13 tag Marcii.

Digitized by Google

584. Der podenlos pfaffensack.

In dem kurzen tone Wolframs.

1.

EIn pawer sich dem dewffel gabe ...

1549 März?.

585. [Bl. 161'] Die vntrew stiffmueter.

In des Romers gesanckweis.

1.

BI Thesalia sas ein purger, het ein sún,
Welchen er gen Athen auf die hochschuel het thún;
Sein mueter die war im kindsweis gestorben.
Als der von Athen haim kam vber etlich jar,
Als sein stiffmueter sach vnd das der jüngling war
So schön von leib, da würt haimlich geworben
Von ir vmb in aus strenger lieb.
Als der jung wolt sein vater nicht vneren,
Vnd das weib vngeweret plieb,
Det sich ir lieb in dotlich neid verkeren
Vnd schickt hin iren falschen knecht
Vmb dotliches gift in die apodecken,
Darmit sie den stiffsún vmbrecht,
Macht ain giftdranck, versties das in ain ecken.
Das falsche weib zv schúel auch het
Ein neúnjerigen knaben.
Als der haimkam, in búersten thet
Vnd an der stet
Fund das giftdranck, vnd vngeret
Thet er sich damit laben.

---

584 (3046). MG 11, Bl. 21. Abschrift nicht vorhanden. Vgl. nr. 5805 = Bd. 2, S. 532, Nr. 350. Theobald Hock, Schönes Blumenfeld, hg. von M. Koch 1899 S. 80 und XLVI. G. Polívka: Archiv f. slav. Phil. 1900. Bd. 22, 310 zu Nr. 692. Wichmann: Journal de la société finno-ougrienne 19, 114.

585 (3047). MG 11, Bl. 22. Nach *M 192, Bl. 160'. V. 59 pleibn?, mag Vorl. — Quelle: Apulejus.

Digitized by Google

2.

Zw hant der knab in dieſem winckel niderſünck; [Bl. 161]
Kein leben ſpuret man an im nach diſem drünck,
Mit clag legt man in auf die doten pare.
Das falſche weib iren ſtifſün verclagen thet,
Wie er mit gift irem ſün ſelb vergeben het;
Den fing man vnd ſtelt in fürs gericht dare.
In herczlaid ſtünd der vater alt,
Weſt, das ſeim jüngſten ſüne war vergeben
Vnd das auch des gerichtes gwalt
Dem eltern ſün auch nemen würt das leben.
Der ſün ſtünd vnd ſein vnſchüeld pot;
Das weib thet in vberzewgen mit wainen,
Der glaübt man, weil ir ſün war dot.
Das ghricht bet mit dem vrtail ſich verainen,
Das man den jüngling mit aim rad
Solt richten nach drey dagen,
Weil durch in gſchehen war der ſchad.
In angſtes pad
Sach in ſein vater, pat genad,
Das haübt im ab zv ſchlagen.

3.

Nün ſas der appodecker auch am ſtrengen recht,
Der lies gfencklich auch pringen dieſen purgers knecht,
Dem er vor het das gift zv kauffen geben, [Bl. 161']
Vnd ſprach: „Auf den knecht het ich haimlich ein argwon.
Darümb ich im für gift ein dol[m] dranck geben hon,
Darſon der knab ſchleft vnd iſt noch pey leben.“
Haimloff der vater zv der par,
Deckt die auf, bet den knaben lebent ſinnen,
Den pracht er füer gerichte dar.
Nach dem wart man der rechten warheit innen,
Der frawen büeck vnd groſe ſchant,
Nach ordnüng, wie al handlüng war ergangen.
Das weib vertrieb man aus dem lant,
Vnd der knecht an den galgen wart gehangen,
Los wart der jungling von anclag,
Thet ſich darnach peweiben.

Digitized by Google

Des iſt noch war des ſprichwortz ſag:
Kein vnrecht mag
Verporgen pleibn, es kümb an tag,
Thuet Apúleús ſchreiben.

Anno ſalutis 1549, am 27 tag Marcii.

586. Pürgermaiſter zw Dedelpach.

In dem hoftone Jorg Schillers.

1.

BW Dettelpach im Franckenland ...

1549 März?.

587. [Bl. 378] Die kra mit dem habicht prueten.

In der zuegweis Frawenlobs.

1.

EIn habich het ein neſt in ainem walde,
Das war alzeit geſpeiſſet wol
Mit ſpeis gar manigvalde.
Das ſach ein kra, war neides vol,
Weil ſie ſich(t) kúnd gar kúmerlich erneren.
Darúmb gedacht ſie die ayer zw ſtelen
Dem habicht haimlich in der ſtil,
In ir neſt zv verhelen.
„Alda ich ſie aúſpruten wil
Die jüngen habich, die mich darnach eren;
Darfon mein gſchlecht wirt reich vnd gros,
Wen ich die jüngen habich thw aufpringen,
Den wird ich auch adels genos.“
Als ſie die ayer ſtal nach dieſen dingen,
Trüeg ſie haimlich verporgen in ir neſte
Zw prueten, das der habich merckt,
Doch det er, ſam er es nit kent, noch weſte. [Bl. 378']

---

586 (3048). MG 11, Bl. 22. Abschrift nicht erhalten.

587 (3049). MG 11, Bl. 23. Nach *M 190, Bl. 378.

Digitized by Google

2.

Als die kra ſas am peſten in der prüete:
„Was machſtv da?“ der habich fragt.
Die kra gar wolgemüete:
„Ich prüet mein ayer aus,“ ſie ſagt,
„Darmit ich auch mein güet geſchlecht thüe meren.“
Der habich ſprach: „Dw wirſt entlich wol ſehen,
Was vngluecks dw dir prueteſt aús.“
Die kra thet wider jehen:
„Heb dich vnd ſorg nit für mein haús!
Ich merck, dw günſt mir weder gücz noch eren.“
Nach dem der habich darſon flog.
Als nún die jüngen ſchloffen aus den ſchalen,
Die kra mit kümer ſie aufzog
Vnd ſpeiſſet ſie auch wol zv etlich malen.
Entlich küntz in nicht ſpeis genüeg zv tragen.
Derhalb die jungen habich die
Kra zvriſſen vnd fraſſen nach den tagen. — [Bl. 379]

3.

Die fabel zaigt wo man noch prüetet aúſe
Lewt dueckiſcher vnd poſer art
In ainr ſtat oder hawſe,
Da man ſie ſchüeczet vnd pewart,
So man eins klainen núcz von in iſt hoffen,
Wen mans den heckt, pis ſie ir ſelb entpfinden,
Erſt zihen ſie den gaſthüet ab
Vnd ſich frey vnder winden
Zw grewffen nach gwalt, er vnd hab,
Den wirt ir dueck vnd vndanckparkeit offen
Durch gwalt, liſt, forteil vnd petrüeg;
Sie aller trew vnd freüntſchaft gar vergeſſen,
Den, der ſie gütwillig erzueg,
Sie verderben, zereiſſen vnd gar freſſen.
Derhalb las iden vogel ſelber prüeten
Sein aigne ayer, die er legt,
Sünſt zewchſtu vber dein ars ſelbs ein rüeten.

Anno ſalütis 1549, am 28 tag Marcii.

Digitized by Google

588. Des puelers peicht.

In dem feinen thon herr Walthers.

1.

EIn pueler peicht eim pfaffen alt
Vnd im auch nach der leng herzalt,
Wie er sein puelerey das jar het driben,
Wie, wo vnd wen ers als bekent,
Wie offt vnd saget all vmbstent,
Als ob ers het an ainem zettel gschriben.
Da fing der alt pfaff an zu wainen.
Der pueler des erschrack gar ser,
Dacht: o wie ist der pfaff so feint der sünde!
Wie wirt ich mich mit im verainen?
Ich gib im peichtgelt bester mer.
Er rauscht im gelt, braucht sich listiger sünde

2.

Vnd sprach: „Ach, herr, last mich zu haus!
Nembt die drey patzen! richt mich aus!
Bekümert euch so hart nit vmb die sünde!“ [Bl. 45]
Da schnupffet erst der pfaff noch pas
Vnd also hart erseuffzen was,
Als ob er gar kain wort nit reden künde.
Der pueler sprach: „Es ist mir laide!
Ich wil doch puelen nimermer.
Seit gueter ding vnd thuet mich absoluiren!
Nun bin ich ie kain Thürck noch haide;
Hab ich ein klain thon wider ehr,
Durch pues kan ich mein sünd wider quitiren.“

3.

Der alt pfaff sprach: „Mein sun, ich klag,
Das ich es jetzund nit vermag.
Der freuden, daruon du so sües thuest sagen,
Darzu ich hab so wol getügt

---

588 (3050). MG 11, Bl. 24. Nach M 8, Bl. 44'. Gedr.: K. Goedeke I, S. 273. — Quelle: Bebels Facetien 2, 106. Sieh J. Bolte zu Freys Gartengesellschaft S. 227, Nr. 30, 2.

Digitized by Google

Vnd hab es auch ſo wohl gemügt,
Voraus ertlich in meinen jungen tagen.
Was peichſtu an dem ding zu letze,
Darmit die welt man meren ſol,
Die layen vnd auch darzu die geweichten?!
Kain pues ich dir auch darfür ſetze;
Wan das ding püeſt ſich ſelber wol."
Weſt ich den pfaffen, ich wolt im auch peichten.

Anno ſalutis 1549, am 28 tag Marcii.

589. Der frörer mit dem floch.

In dem ſpiegelthon des Exenpoten.

1.

Der frörer vnd ein floch klagten einander,
Wie ſie hetten ein pöſe nacht
Gehabet baydeſander.
Der floch ſprach: „In eins bürgers haus
Bin ich die nacht gelegen.
So bald ich der bürgerin leib perüret,
Schray ſie der maid: Zünt an ein liecht!
Ein floch hab ich geſpüret.
Da ſuechtens mich faſt auff zwue ſtund,
Kaum entſprung ich alwegen." [Bl. 50′]
Der frörer ſprach: „So war ich din
Im dorff pey ainer pewerin,
Die mich doch gar verachtet:
Sie dranck waſſer, milich vnd kalte ſchoten,
Fur auch, puech prot vnd malck die kue
Vnd bet im haus vmb broten;
Bey ir het ich kain rue noch raſt.
Darumb ich von ir trachtet.

2.

Wilt, ſo wöl wir vnſer herberg vertauſchen."

---

589 (3051). MG. 11, Bl. 25. Nach M 8, Bl. 50. Gedr.: K. Goedeke I, S. 270. Ähnlich: ‚Das Zipperlein und die Spinne' unten S. 515. — V. 15 Frue auf?

Digitized by Google

„Ja wol," ſprach der floch, „ich wil heint
Die pewerin erlauſchen;
Vnd ſchleich du zu der pürgerin."
Alſo ſie ſich baid ſchieden.
Der frörer zu der bürgerin eindrate.
So pald des frörers ſie entpfant,
Eilt ſie in ir petſtate,
Deckt ſich mit hohen ſchauben zu;
Sie bet zittren vnd pieben;
Man mueſt ir wermen ziegelſtein,
Vil ſefft zu labung nam ſie ein,
Ein wachſliecht prinnen dete,
Ein köſtling rauch mueſt man in kamer machen.
Früe man zwen ertzt zu ir perueſft,
Die retten zu den ſachen,
Das der frörer drey monat lang
Noch herberg bey ir hete.

3.

Der floch zu nacht auch zu der pewrin lieffe; [Bl. 51]
Auff eim ſtroſack, vor arbeit müed,
Sie hertigclich entſchlieffe.
Da fing der floch zu freſſen on,
Sicher on alles ſorgen,
Das ſich die pewrin nie kain mal vmbkeret,
Auch nie erwacht die langen nacht,
Das dem floch het geweret.
So ſpeiſt er ſich vnd het ſein ru
Pis an den hellen morgen.
Alſo jeder zu herberg blieb
An endt, das man in nit ausdrieb.
Des thuet ein ſprichwort ſagen:
Die kranckheit bleibt, wo man ir wol thuet warten;
Etwan trifft ſie auch an ein man,
Der ſie thuet vberhaſten.
Wer ſie hauſt vnd ir henget nach,
Mues ſie beſt lenger dragen.

Anno ſalutis 1549, am 29 tag Marcii.

Digitized by Google

590. Die ſchlang mit dem pauren vnd fuchs.

In der rorweis Pfalzen von Straßburg.

1.

EIn bauer ging
Durch einen wald, darin er fand ein ſchlangen,
Die an ein baum mit ſtricken hart
Gebunden wart
Von einem hirten alte.
Die ſchlang anfing,
Sprach: „Bauer, hilff mir, ich lag hart gefangen.
Löß mich ab, ich wil dir zu lon
Hie zeigen on
Ein ſchatz in dieſem walte.“
Der bauer wolt verdien den ſchatz
Vnd löſt die ſchlangen abe
Vnd ſprach: „Nun für mich auf den platz,
Das ich den ſchatz außgrabe.“
Die ſchlang ſich dem bauer vmb ſein hals ſchlunge,
Als ob ſie in erdroſſlen wolt.
Dem bauren der eißkalt angſtſchweiß außdrunge
Vnd ſprach: „Gibſtu mir diſen ſolt
Für rotes golt?
Dein dreu gen mir iſt kalt.“

2.

Do ſprach die ſchlang:
„Kenſtu nicht mein ſchlangen liſtiges haubet?
Ich thu nach meim gifftigen mut.
Der war nie gut, [S. 757]
Entwicht iſt all mein gſchlechte.
Drum im anfang
Soltu mein worten nicht haben gelaubet,
Anbunden laſſen bleiben mich,
So het ich dich
Mit meim gifft nit durch echte.“

---

590 (3052). MG 11, Bl. 26. Nach M 5, S. 756. — Quelle: Steinhöwels Aesop, Extrav. 4 (H. Oesterley S. 198, Nr. 84): Von dem draken und dem puwr.

Digitized by Google

Der bauer ſprach: „Kum vor mit mir
Zu eim gerechten richter,
Welcher ſei zwiſchen mir vnd dir
Diſes handels ein ſchlichter.“
Nachdem ſie baidſam für einen fuchs kamen;
Der bauer legt im für die ſach,
Der fuchs ſprach: „So zeiget mir an beidſamen,
Wie hart der ſchlangen gfengnus gſchach,
Das ich darnach
Euch ſprech ein vrtheil rechte.“

3.

Der bauer bund
Mit dem ſtrick wider an den baum die ſchlangen,
Sprach: „Solches bands hab ichs erlöſt,
Da ſie mich dröſt,
Ein ſchatz zu zeigen mire.“
Der fuchs zu ſtund
Sprach: „Geh haim vnd laß die ſchlangen gefangen!
Mercks vnd forthin nicht mer aufflös
Ein ſchlangen böß,
So kans nicht ſchaden dire.“ —
Auß der fabel man merket wol,
Was böß an haut vnd hare
Iſt, das man dem nicht helffen ſol;
Denn man verdienet zware
Des deufels danck an ir, wie man dut ſagen.
Das gut er mit böſem bezalt,
Wie man das manchen frumen man hört klagen.
Der ſeiner dreuen dinſt entgalt.
Des iſt erkalt
Die lieb. Das klag ich ſchire.

1549 März 29.

Digitized by Google

591. Die zwen gefatern.

In der ſpruchweis Hans Sachſen.

1.

EIn man ſein frauen ſchlüege,
Pey dem har ſie vmb zůege,
Die ſchrier, als wer ſie töret.
Als das ir gfater höret,
Da kam er zw geloffen
Fand gleich die hauſtüer offen,
Ein loff er durch den gattern
Vnd pat ſeinen gefatern,
Sein zoren im zw geben,
Er ſprach: „Iſt mir nit eben,
Was dürft ir meines zorens,
Meins ſchlagens vnd rúmorens?
Vil pas darff ſein mein weibe
Zw zuchting iren leibe."
Der gfater lies nit abe:
„Verſagt mir nit die gabe!
Ich wil euch wider geren,
Was ir mich pit, geweren,
Allein gebt iczúnd ire
Den euren zoren mire!"

2.

Als er nun nicht ablieſe,
Sein weib er von im ſtieſe,
Placzt ſeim gfatern ins hare
Vnd rais in nider gare,
Det in mit fewſten plewen,
Das in ſein leib mocht rewen.
Der gfater der lag vnden,
Mit ſtraichen vberwünden
Vnd pot ſich lang zúmb rechten
An alles widerfechten, [Bl. 361']

---

591 (3053). MG 11, Bl. 26. Nach *M 11, Bl
nr. 3220 = Band 1, S. 329, Nr. 119 und nr. 5408
ſpiel Nr. 82. — Quelle: Hugo von Trimbergs R

Digitized by Google

Nichs minder in der ſchlüege
Vnd pey dem har vmbzüege,
Pis die nachtpauren kamen,
Frid von in paiden namen.
Der wol geraúft vnd gſchlagen
Det es dem richter clagen,
Zaigt im kricz, ris vnd pewlen
Vnd det ſich dúeckiſch mewlen.
Der richter pſchickt den deter,
Der forcht ſich, kam deſt ſpeter.

3.

Den det der richter fragen:
„Warúmb haſt in geſchlagen?“
Der ſprach: „Ich ſchlüeg mein frawen.
Da pat er mich auf trawen,
Das ich im ſelbert eben
Solt meinen zor[e]n geben.
Da lies vom weib ich abe
Vnd meinen zoren gabe.“
Der richter thet ſein lachen,
Sprach: „Nichs kan ich draus machen,
Weil dw in ſelb mit ſitten
Vmb ſeinen zorn theſt piten.“
Da thet der gfater jehen:
„Mir iſt gleich recht geſchehen.
Wen man fert vngefüege
Gleich alle weiber ſchlüege,
Die auf der erden weren,
Wolt ich nit mer pegeren
Der iren mender zoren.
Das ſey hie mit verſchworen!“

Anno ſalutis 1549, am 29 tag Marcii.

Digitized by Google

592. Die gertnerin mit dem pock.

In der ſpruchweis Hans Sachſen.

1.

EIn gertner het ein frawen,
Die thet in ſchalcksperg hawen.
Als der ging in die ſtate,
Ein kaúffen wolt mit rate,
Da kam ir jungelinge,
Den ſie freúntlich entpfinge.
Als der ſchimpf war am peſten
Vnd ſie nit anderſt weſten,
Sie hetten erſt angfangen,
Da kam der gartner gangen
Vnd klopfet an der thüere.
Der jungling het ſein ſpüere, [Bl. 347']
Des gertners wolt nit warten
Vnd ſprang rab in den garten
Durch einen weiten laden
Herabher wol zwen gaden.
Das thet der gertner ſehen,
Zornig zúm weib det jehen:
„Dw ſack, wer iſt der jünge,
Der rab in garten ſprünge?"

2.

Das weib det liſtig jehen:
„Dw haſt nit recht geſehen,
Vnſer pock is geweſen,
Den jagt ich mit dem peſen;
Der het mir thon ain ſchaden;
Der ſprang nab durch den laden."
Der gertner ſprach in zoren:
„Er het kain part noch horen,
Der durch das fenſter ſprünge.
Es war ein lecker jünge"

---

592 (3054). MG 11, Bl. 27. Nach *M 11, Bl. 347. Gedruckt: Charles Schweitzer S. 438 f. Vergl. nr. 3221 = Band 1, S. 331, Nr. 120. — Quelle: Hugo von Trimbergs Renner.

Digitized by Google

Vnd zucket ſein ſpiczparten,
Wolt ůeber in im garten.
Die fraw mit worten gůetig
Sprach: „Vnſinig vnd wůetig
Wiltu, mein man, mir werden!“
Mit cleglichen geperden
Wainent vmb ſein hals fiele:
„Herz lieber man, ich wile
Mein ſegen dir mit dailen,
Dein wueten dir zw hailen.

3.

Leg auf die panck dich nider
Vnd růer kains deiner glider!“
Der man in dem gezencke
Sich nider legt aůft pencke.
Die fraw fing an den ſegen:
„Las dich effen allwegen,
Dw eſel, narr vnd dropfe,
Das hiren in deim kopfe
Wert vnſinig [vnd] wůetig.
Das geb dir got der gůetig!“ [Bl. 348]
Das leczt wort thez laůt ſagen,
Das ander ſtil verſchlagen.
Die weil entron der jůnge,
Vber den zaůn aůſprůnge.
Nach dem der mon aufſtůnde,
Sucht. Da er nimant funde,
Pat ers ab ſeiner frawen,
Det ir erſt recht wol drawen. —
Drůmb ſpricht man: frawen liſte
Vnvberwintlich iſte.

Anno ſalutis 1549, am 30 tag Marcii.

Digitized by Google

593. Der zipperlein mit der ſpinnen.

In der abenteuerweis Hans Folzen.

1.

Die ſpinn vnd auch der zipperlein
Kamen zuſamen in gemein,
Ides ſein not eim andern ſagt.
Der zipperlein der ſpinnen klagt,
Wie er aus eines pauren haus
So ſchentlich wer gejaget aus,
Sprach: „Am pauren det ich mein prob;
Er war mir aber vil zu grob.
Ein knorren ich im auffgeſchwelt,
Da maint er, er het in verpelt:
Schrot, kleyen legt er vber mich,
Verſchont mein gar nit trutzigclich.
Er lued miſt, ackert vnde ſet,
Er draſch, fuer gen holtz, hait vnd met,
Des nachtes lag er in der ſtrew
Oder im ſtadel in dem hew,
Soff waſſer, fras nur milch vnd kraut,
Er ſchwitzet ſer, darob mir graut;
Vnluſtig wars haus vberal.
Derhalb ich mich vom pauren ſtal." [Bl. 49′]

2.

Die ſpinn ſprach: „So wil ich hinaus,
Herberg nemen ins pauren haus.
Da ich auffſpannen wil mein netz
Für ein laden, das ich auffretz
Schnacken vnd mucken vberal,
Der ich da find mit vberſchwal.
Da ich wol ſicher hang fürwar,
Das man mich in eim gantzen jar
Mit kainem peſen keret ab.

---

593 (3061). MG 11, Bl. 33. Nach M 8, Bl. 49. Gedr.: K. Goedeke I, S. 112. Vergl. nr. 3222 = Band 1, S. 333, Nr. 121; dazu Bd. 2, S. XV. Sieh auch oben S. 507. — Quelle: Martinus Dorpius, Latein. Fabeln. Straſsburg 1519. Bl. F 4′.

Digitized by Google

Da ich ein ſichre wonung hab.
Aus eines purgers haus ich kum,
Da man mir ſchier mein leben num;
Wan der hauſknecht vnd die hauſmayd
Deten mir teglich vil zu layd,
Zerriſſen mir als, was ich ſpun,
Kaum ich offt in ein loch entrun,
Hielten das haus ſauber vnd rain,
Jagten aus mucken, gros vnd klain,
Das ich ſchier hungers ſtarb darin.
Darumb ich auſgezogen pin."

3.

Zu der ſpinn ſprach der zipperlein:
„So wil ich in die ſtat hinein
In diſes reichen burgers haus,
Von dem du biſt gezogen aus.
Der mich zu im lockt aller weis
Mit ſtarckem dranck vnd gueter ſpeis,
Darmit er ſich fült teglich vol, [Bl. 50]
Mit mueſig gen iſt im auch wol,
Mit ſchlaffen, baden vnd ſeim weib:
Er iſt leys pachen an ſeim leib.
Ich wais, pald ich anruere in,
So ſchickt er nach eim artzet hin,
Vnd auff ein ſeiden küs mich legt,
Mit hermlein weys er mich zu degt,
Iſt guete piſlein immer zu.
Schaw, bey im bleib ich wol mit ru." —
Aus der fabel zway ding man lert:
Reichtum den zipperlein ernert,
Die armuet in alzeit auſdreibt,
Das er int leng nit bey ir bleibt.

Anno ſalutis 1549, am 8 tag Aprilis.

Digitized by Google

Inhaltsverzeichnis.

Nr.		Seite
	Vorwort	III
	Verbesserungen und Nachträge	V
	Verzeichnis der benutzten Töne (2)	XI
240.	Der Jude mit den drei Ringen	1
241.	Der Narr mit der Wahrheit	3
242.	Die Katze mit dem Käse	5
243.	Der Narr mit dem Doktor	6
244.	Klaus Narr schifs in die Hosen	8
245.	Klaus Narr hinter dem Ofen	9
246.	Klaus Narr mit seinem Pferde	10
247.	Der Doktor mit der grofsen Nase	12
248.	Klaus Narr mit dem Bären im Torgauer Schlosse	14
249.	Der karge Abt	16
250.	Das Opfergeld	18
251.	Der Bürger und der Schiffer	19
252.	Fritz sieht in den Kasten in der Wand	20
253.	Der untreue Vormund	22
254.	Die lange Rede	23
255.	Der Liebe tödliche Pfeile	24
256.	Papirius mit den Frauen	25
257.	Der Domprobst mit der Braut	27
258.	Das hängende Schwert	29
259.	Die Mäuse und die Katze	30
260.	Der Engel Gabriel	32
261.	Andreuzzos drei Gefahren	34
262.	Der Jüngling im Schrein	36
263.	Die Aebtissin mit der Hose	38
264.	Die Müllerin und die Färberin	40

Digitized by Google

Nr.		Seite
265.	Cupido mit dem Honig	41
266.	Der Tod mit Cupido	43
267.	Die falsche Zunge	44
268.	Der Pfaff mit dem Tace	45
269.	Der Teufel mit dem alten Weibe	47
270.	Die abgehauenen Stecken	49
271.	Des Bauern Testament	51
272.	Der gestorbene Narr	52
273.	Der falsche Notar	54
274.	Der Narr als Windmacher	56
275.	Der närrische Doktor mit den Vögeln	57
276.	Der Eselssattel	59
277.	Der Bauernschinder	60
278.	Der Brillenmacher	62
279.	Eulenspiegel mit der Kellnerin	64
280.	Eulenspiegels Heiltum	66
281.	Eulenspiegels Disputation	68
282.	Der Wolf mit dem Bilde	69
283.	Hermann mit dem Esel	70
284.	Eulenspiegel mit dem Roſsschweif	71
285.	Drei Fünsinger Schwänke	73
286.	Das Weib mit den zwölf Kindern	75
287.	Das Weib mit dem Popelmann	77
288.	Der lose Mann	78
289.	Die drei Liebhaber	80
290.	Der Bauer mit dem Kreuz	82
291.	Die Bäuerin auf dem Balken	84
292.	Der Wucherer Kirchhof	85
293.	Das Pelzwaschen	86
294.	Der Bösewicht im Kasten	87
295.	Das böse Weib mit dem Wolf	89
296.	Eulenspiegel mit den Milchbäuerinnen	91
297.	Der Pfaff hofiert in die Kirche	92
298.	Der Teufel mit dem Gnadenbriefe	94
299.	Der fromme Adel	95
300.	Der Erbsenacker	97
301.	Der Waldbruder	99
302.	Der Landsknecht mit dem Wirt	100

Digitized by Google

Nr.		Seite
303.	Der Seimer mit dem Ei	102
304.	Die drei Fragen an den Abt	103
305.	Die drei Landsknechte	104
306.	Der Ritter mit dem Totenhaupt	106
307.	Der König trinkt!	108
308.	Die Bischofswahl	110
309.	Die zwei Goldschmiede	112
310.	Der böhmisch sprechende Schwabe	113
311.	Der Mönch mit der Sau	115
312.	Das Erwecken vom Tode	117
313.	Der Fuchs mit dem Hahn	119
314.	Der Hirt mit dem Löwen	120
315.	Drei Fragen vom Müller	122
316.	Das Pferd mit dem Jäger	124
317.	Der Adler mit dem Fuchs	126
318.	Der Hackenstiel	127
319.	Der Knecht mit dem Fuchs	128
320.	Der Bayer mit den Kalbsköpfen	130
321.	Die neun Häute eines bösen Weibes	132
322.	St. Peter mit der Geifs	134
323.	Die drei Werkmänner	136
324.	Drei Fragen eines Bauern an den Pfarrer	138
325.	Der Pfarrer mit den Linsen	140
326.	St. Peter auf der Erde	141
327.	Der Eseltreiber	143
328.	Die Zeichen des Regenwetters	144
329.	Der ungetreue Frosch	146
330.	Der Mönch mit dem Hasenkopfe	148
331.	Der Wolf und das Lamm	149
332.	Der Wolf mit dem Kranich	151
333.	Das Kamel vor Jupiter	152
334.	Der Rabe mit den Hennen	154
335.	Der Igel mit der Natter	156
336.	Drei Antworten eines losen Mannes	158
337.	Der betrunkene Mann im Kot	160
338.	Der kranke Narr	161
339.	Die drei Narren	162
340.	Der Mönchpfeffer	164

Digitized by Google

Nr.		Seite
341.	Drei Warnungen des Kalenbergers	166
342.	Die neun ungeehrten Kreuze	167
343.	Die sechs grofsen Lügen	169
344.	Die Brücke zu Landshut	171
345.	Der grofse Fresser	172
[346.	Die schwarzen edlen Steine	174
347.	Der Pachendieb	174
348.	Eulenspiegel mit den zwölf Blinden	176
349.	Die vier Ochsen	178
[350.	Eulenspiegel als treuer Knecht	179
[351.	Die weinende Buhlerin	180
352.	Der Tod im Baumstumpf	180
353.	Theodorus mit Violanta	182
[354.	Der reiche gerupfte Mann	184
355.	Der Ritter und der treue Hund	184
[356.	Der Schmied Phocas	186
[357.	Die Hose des St. Franciscus	187
358.	Der vierfüfsige Bischof	187
359.	Die Pfaffenkellnerin mit dem Branntewein	188
360.	Die Wolfsbrücke	189
[361.	Die drei Fische	191
362.	Der stolze Hengst	191
363.	Der Fuchs und der Storch	193
364.	Der ungetreue Fuchs	194
365.	Eulenspiegel säet Diebe und Schalke	196
366.	Eulenspiegel zahlt mit dem Klang	198
367.	Eulenspiegel und der Pfeifenmacher	200
368.	Der Bauer mit dem Esel, Himmel und Hölle	202
369.	Kunz Zweifel	204
370.	Das sächsische Bierturnier	205
371.	Der Bauer mit dem Rührei	207
372.	Die Bäuerin mit dem Rührei	208
[373.	Der Wuchrer mit dem Lindbart	210
374.	Warum Hunde und Katzen einander feind sind	210
[375.	Aesop im Bad	212
376.	Der Hahn mit der Perle	212
[377.	Adler und Fuchs	214
378.	Eulenspiegel als Pfaffenknecht	214

Digitized by Google

Nr.		Seite
379.	Die Bäuerin mit dem Hahn und zwölf Hennen	216
380.	Der Pfaff auf dem Balken	218
381.	Das Kelberbrüten	219
382.	Der Schwab ist lauter Herz	221
[383.	Der Knecht im Garten	223
384.	Das Keifkraut	223
385.	Die einfältige Witwe	225
386.	Der Bauer mit dem Saumagen	227
387.	Rinaldus der beraubte Kaufmann	229
387a.	Der untreue Knecht mit den Papageien	231
388.	Das böse Weib Xanti lief davon	232
[389.	Honigkuchen im Wasser gebacken	234
390.	Der Buhler bei der roten Thüre	234
[391.	Die Bauern-Heirat	236
[392.	Der mäfsige Doktor	237
393.	Der lachende Käse	237
393a.	Der Kirchenfahnen Ursprung	238
394.	Die Frau läfst wirklich Winde fahren	240
395.	Der faule Bauernknecht	241
395a.	Die ungleichen Kinder der Eva	243
396.	Woher der erste Mönch gekommen	245
397.	Die Schwiegermutter mit der Leinewand	247
398.	Unter Obhut des Engels	249
399.	Der Pfarrer mit der Brille	251
400.	Die ehrenwerte Schwiegermutter	252
401.	Das gestohlene Büchlein	254
402.	Der unhöfliche Bauer	256
403.	Das Maultier mit dem Fuchs und dem Wolf	258
404.	Die drei Liebsten und der Bauernknecht	260
405.	Der Esel und der Wolf	261
[406.	Der Töchterfeind	263
[407.	Der stolze Wolf	263
[408.	Aesop wird verkauft	264
[409.	Der kahle Mann und die Fliege	264
[410.	Der Hund und der Wolf	264
411.	Die Liebe der zwei Ritter	265
412.	Der Schiffer mit dem Kind	266
413.	Die drei löblichen Bäuerinnen	268

Digitized by Google

Nr.		Seite
[414.	Von der Tanne und dem Rohre	270
[415.	Der Löwe mit dem groben Esel	270
[416.	Die Schwalbe mit dem Hanf	271
[417.	Der Adler mit der Wespe	271
[418.	Der Krebs mit dem Fischgeier	271
419.	Die zwei Schmarotzer	273
420.	Die Taube und die Ameise	274
421.	Der Kaiser mit dem Löwenbilde	275
422.	Der Widder und der Wolf	277
423.	Der Bauernknecht mit St. Jakob	279
424.	Der alte hustende Mann	280
424a.	Der König und sein Dichter	282
425.	Der Müller und der Student	284
426.	Der Bauernknecht mit den Gewürzen	286
427.	Der Dieb und der Hund	288
428.	Das Wiesel und die Maus	289
[429.	Eine Fabel, deren Ueberschrift fehlt	289
430.	Der faule Bauer und seine Hunde	291
431.	Der König von England und der Bauer	292
432.	Der schmähende Kaufmann	294
433.	Der Affe mit der Schildkröte	296
[434.	Der Sprecher mit dem Rock	298
435.	Der Bauer mit der Egge	298
436.	Der Bauernknecht mit der Suppe	299
437.	Der Dieb stahl seinen eigenen Weizen	300
438.	Der alte Scheifser	302
[439.	Der Rabe mit den Pfauenfedern	304
440.	Der arme klagende Wolf	304
441.	Das bittersüfse Eheleben	306
[442.	Eulenspiegel scheifst in den Senf	308
[443.	Eulenspiegel mit dem Esel	308
444.	Der bösen Weiber Zungenlösen	309
445.	Die achtzehn Schönheiten einer Jungfrau	311
446.	Der Bauernknecht im Sautrog	313
447.	Dem Bayern brach man einen Zahn aus	314
448.	Der Bauer mit dem Tod	315
449.	Der Totenkerker	317
450.	Eulenspiegel auf dem Pferde	320

Digitized by Google

Nr.		Seite
451.	Der Maler und der Domherr	321
[452.	Die drei schalkhaften Studenten	323
453.	Der Pfaffe in der Wolfsgrube	324
454.	Der Ritter St. Georg am Oelberge	326
455.	Das Brudermus	327
[456.	Die alte Kupplerin	329
[457.	Der Gardion mit der Suppe	329
458.	Der Schuster mit dem Schlägel	329
459.	Der Knecht mit der Wahrheit	332
[460.	Der heuchlerische Knecht	333
461.	Der Geizhals kam wirklich zu Tode	333
[462.	Der Edelmann mit drei Steinen	335
463.	Der Bauer mit dem Schatz	335
464.	Der Wucherer und der Prediger	337
465.	Die zwei mifsgestalteten Reiter	338
466.	Der zerzauste Buhler	340
467.	Der Schwabe und der Bayer	342
468.	Der Spieler, der Buhler und der Trinker	344
469.	Die Aebtissin mit dem Fürsten	346
470.	Der Dieb und der Teufel	348
[471.	Der kranke Bauer mit dem Kreuz	349
[472.	Die sechzig Raben	350
473.	Der Rabe und die Schlange	350
474.	Der Buhler im Bad	352
475.	Die kurze Fastenzeit	354
476.	Die Schildkröte und die zwei Geier	355
477.	Die zwei Frauen mit zerrissenen Kleidern	356
478.	Die Frau und der Apotheker	358
[479.	Der Jude am römischen Hofe	359
480.	Die Vollen beten die Komplet im Bett	360
[481.	Der nichtberedte Ritter mit Oreta	361
[482.	Die drei buhlenden Schwestern	361
[483.	Die drei faulen Bauern	362
484.	Kunz mit dem Hute	362
485.	Der Mönch und das Tintenglas	364
486.	Der Fünsinger und der Hase	366
487.	Die zwei Bürger in Zürich	368
488.	Der reiche Bauer und die Münche	369

Digitized by Google

Nr.		Seite
489.	Die Schlange im Busen	371
490.	Der Garnknäuel	372
491.	Die zwei Turteltauben	374
492.	Der Richter Hände schmieren	375
[493.	Der volle Schmied schlägt sein Weib	376
494.	Der Sprecher und die Bauern	377
495.	Der Narr und das Weihwasser	378
496.	Die Wölfin mit ihrem Jungen	380
497.	Dreierlei Waidwerk	381
[498.	Der grofse Fisch	383
499.	Der Mesner soll die Hosen flicken	384
500.	Der Mönch mit dem Kruge	385
501.	Klaus Narr rät vom Kriege ab	387
502.	Der Teufel und die Magd	388
503.	Die kleinen Fischlein	390
504.	Der Bauer mit dem Safran	391
505.	Das Krapfenessen des Bauern	393
506.	Der Nasentanz	395
507.	Der Bauernknecht mit dem Frühstück	397
508.	Der Tod schickt drei Boten	399
509.	Der ermordete Lorenz	400
[510.	Der kuppelnde Mönch	402
511.	Die schöne Lucretia von Senis	403
512.	Der Bauer und die Bürgerin	405
513.	Der alte kranke Löwe	406
514.	Die Schwalbe mit dem Hanffeld	408
515.	Die Vögel mit dem alten Vogelsteller	409
[516.	Der hungrige Hund und der Wolf	411
517.	Das Narrenschneiden	411
517a.	Der Krieg mit dem Winter	413
518.	Der Bauer mit den 52 Wiegen	415
519.	Der Wolf mit dem Kalb und der Kuh	416
520.	Die Bäuerin mit dem Augensegen	418
[521.	Die tausend gefundenen Gulden	420
[522.	Der Schatz im Weinberg	420
[523.	Die gefangene Trappe	421
524.	Der Schwabe und der Bayer mit dem Eichhorn	421
525.	Die drei Frauen mit der Borte	422

Digitized by Google

Nr.		Seite
526.	Der verlogene Schafhirt	424
527.	Der Wolf, der Fuchs und der Affe	426
528.	Eulenspiegel auf dem Seil	427
529.	Eulenspiegel im Bienenkorb	429
530.	Der Bauer mit dem Plerr	431
531.	Der Gast im Sack	432
[532.	Die brunzende Bäuerin	435
533.	Eulenspiegel mit dem Schalksnarren	435
534.	Die blauen Hüte	437
[535.	Der Mückenapfel	439
[536.	Der Lauser im Brunnen	439
[537.	Der Pfaffe mit dem Zehnten	439
538.	Der böse Bauernknecht	440
539.	Eulenspiegel scheifst auf den Tisch	441
540.	Der verlogene Edelmann	443
541.	Der Bauernbescheifser	444
542.	Der Teufel mit den Landsknechten	446
543.	Eulenspiegel als Türmer	448
544.	Eulenspiegel mit dem Papste	449
545.	Die Diebshochzeit	451
546.	Das heifse Eisen	452
547.	Die unschuldige Herzogin von Britannia	454
548.	Der Fuchs mit dem Hahn	456
549.	Der Wolf mit dem Geifsbock	457
550.	Der falsche Richter mit dem Oelkrug und der Sau	458
551.	Eulenspiegel mit dem blauen Tuch	459
[552.	Der Habicht mit der Nachtigall	461
553.	Der Jude mit dem geschundenen Gaule	461
554.	Gonella lehrt Wahrsagen	463
[555.	Der Bürger mit dem Arzt	465
556.	Der Bauer mit dem Husten	465
557.	Der alte kranke, verachtete Löwe	467
558.	Der fliehende Bock	469
[559.	Der fischende Wolf	470
560.	St. Martins Mildthätigkeit	470
561.	Der gefräfsige Bauer	472
562.	Frau Treue ist tot	473
[563.	Die verjagte Frau Wahrheit	474

Digitized by Google

Nr.		Seite
564.	Arznei für Buhler	475
565.	Die zwei Bratendiebe	477
[566.	Der Vogelsteller mit der Schlange	478
[567.	Der Esel mit der Löwenhaut	478
568.	Die drei Fischreusen	479
[569.	Der Pfaffe im Badekittel	481
570.	Der Schwabe mit dem Glück	481
571.	Der Jungbrunnen	483
572.	Der Mesner mit dem Reiher	485
573.	Der Bauer mit dem Rofsdreck vor der Apotheke	487
574.	Dreierlei Heirat	489
[575.	Henno mit dem Plerr.	490
576.	Die Psilier streiten mit dem Ostwind	490
577.	Der Vogelsteller mit der Schlange	492
[578.	Eulenspiegel mit dem Kürschner	493
579.	Der Kaufmann frafs einen Juden	493
580.	Der Mann mit dem Löwen	495
581.	Der grofse Stadtbuhler	496
582.	Der Bürger, Bauer und Edelmann	498
583.	Der Bauer mit der vulva	500
[584.	Der bodenlose Pfaffensack	502
585.	Die ungetreue Stiefmutter	502
[586.	Der Bürgermeister zu Dettelbach	504
587.	Die Krähe brütet Habichte aus	504
588.	Die Beichte des Buhlers	506
589.	Das kalte Fieber und der Floh	507
590.	Die Schlange mit dem Bauer und dem Fuchs	509
591.	Die beiden Gevattern	511
592.	Die Gärtnerin mit dem Bock	513
593.	Das Zipperlein und die Spinne	515

Digitized by Google

Digitized by Google

Druck von Ehrhardt Karras, Halle a. S.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

THE UNIVERSITY OF MICHIGAN

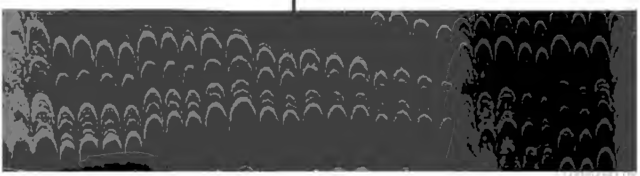
DATE DUE

APR 30 1982

MAR 12 1992

AUG 31 1998

NOV 06 1991



Digitized by Google

UNIVERSITY OF MICHIGAN
3 9015 01766 8370

DO NOT REMOVE
OR
MUTILATE CARD

Digitized by Google

Digitized by Google